

YOUNG ACADEMICS

Geschichts
wissenschaft
2

Elisa Mariélie Herzig

Deutsche Flüchtlinge aus Ostpreußen in Dänemark 1945–1949

YOUNG ACADEMICS

Geschichtswissenschaft | 2

Elisa Mariëlle Herzig

Deutsche Flüchtlinge aus Ostpreußen in Dänemark 1945–1949

Mit einem Vorwort von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jens E. Olesen

Tectum Verlag

Elisa Mari lle Herzig

Deutsche Flüchtlinge aus Ostpreußen in Dänemark 1945–1949

  Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023

ISBN 978-3-8288-4913-6

ePDF 978-3-8288-5042-2

ePub 978-3-8288-5043-9

ISSN: 2940-9543

Young Academics: Geschichtswissenschaft; Bd. 2

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783828850422>

Gesamtverantwortung für Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Onlineversion
Tectum eLibrary

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Ostpreußen wurde in den ersten Jahren des II. Weltkriegs nur wenig von den Kriegseignissen berührt, aber dies sollte sich bald ändern. Die Rote Armee eröffnete im Sommer 1944 ihre Sommeroffensive und stieß über das Memel-Land erstmals auf deutsches Territorium vor. Es gelang der Wehrmacht, die sowjetischen Truppen zurückzudrängen, aber Anfang des neuen Jahres folgten neue heftige russische Angriffe, und Ostpreußen wurde bald überrannt. Ein Großteil der Bevölkerung machte sich auf dem Weg in den Westen. Nur wenige Tage nach Beginn der sowjetischen Winteroffensive im Januar 1945 gab es für die Ostpreußen keinen Fluchtweg mehr über Land, und alle Bahn- und Straßenverbindungen waren unterbrochen.

Das Bild von endlosen Trecks über die Nehrung und das Frische Haff im harten Kriegswinter steht noch heute als Sinnbild für die Massenflicht aus Ostpreußen. Dazu kam eine groß organisierte Rettungsaktion zu See, die Flüchtlinge und verwundete Soldaten beispielsweise nach Saßnitz, Stralsund, Wismar, Kiel und Flensburg brachte. Mehrere Schiffe wurden durch sowjetische U-Boote versenkt, u.a. „Wilhelm Gustloff“, „General von Steuben“ und „Goya“. Trotz großer Verluste wurden etwa 2,5 Millionen Menschen, Flüchtlinge und verwundete Soldaten über die Ostsee evakuiert.

Auch nach Dänemark gelangten viele Flüchtlinge mit dem Schiff oder mit der Bahn von den Ostseehäfen nach Jütland. Die ersten Flüchtlinge und verwundete Soldaten kamen am 11. Februar 1945 im Hafen von Kopenhagen an und wurden von der Wehrmacht versorgt. Bald wurden Schulen und andere Gebäude beschlagnahmt, um den vielen neuangekommenen Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu verschaffen. Zu Kriegsende Anfang Mai 1945 hielten sich etwa 750.000 Flüchtlinge und Wehrmachtssoldaten in Dänemark auf. Die meisten kehrten bald nach Deutschland zurück, aber ca. 250.000 Flüchtlinge, vor allem Frauen, alte Männer, Kinder und kranke aus Ostpreußen

lebten in den nächsten Jahren in dänischen Flüchtlingslagern. Die letzten Flüchtlinge haben Dänemark im Februar 1949 verlassen.

Die vorliegende Publikation untersucht auf der Grundlage von mehreren ungedruckten Quellen, Berichten und Forschungsliteratur die Lebensumstände der deutschen Flüchtlinge aus Ostpreußen in Dänemark. Besonders die Grundbedürfnisse stehen im Zentrum der Arbeit, die Versorgung mit Lebensmitteln, Bereitstellung von Unterkünften und Kleidung sowie die Vorbeugung von Krankheiten. Weiter wurde untersucht, ob und wie die Flüchtlinge auf ihr späteres Leben vorbereitet wurden.

Es ist der Verfasserin Elisa Herzig gelungen, das oft in der deutschen Forschung vergessene Thema „Deutsche Flüchtlinge in Dänemark“ umfassend und instruktiv darzustellen und die wichtigsten Aspekte des Flüchtlingslebens herauszuarbeiten. Die Arbeit umfasst nicht nur die Lebensumstände der Flüchtlinge, sondern stellt die Flucht aus Ostpreußen am Kriegsende und den Weg der Flüchtlinge nach Dänemark als Vorgeschichte dar. Weiter wurde die Wahrnehmung der Flüchtlinge in Dänemark diskutiert, u.a. die offiziellen Reaktionen und die Meinungen in der Presse. Die Organisation und Verwaltung der Flüchtlingslager sowie die Grundversorgung wurden darüber hinaus analysiert. Ebenso Gesundheit und Hygiene. Die zentrale Frage der Kindersterblichkeit wurde dabei nicht vergessen. Abschließend wurden die Bildungsarbeit und die Beschäftigung der Flüchtlinge untersucht.

Die Publikation verdeutlicht ein wichtiges Kapitel in den neueren Deutsch-Dänischen-Relationen und dokumentiert, dass die Grundversorgung der Flüchtlinge von dänischer Seite in Form von Nahrung, Wohnverhältnissen und Kleidung im Großem und Ganzen zufriedenstellend war. Das Buch liefert einen wichtigen Beitrag zu der Forschungsdiskussion hinsichtlich der deutschen Flüchtlinge in Dänemark 1945–49 sowie zu den noch heute hoch relevanten Themen Flucht und Vertreibung und deren Begrifflichkeit.

Mit einem Vorwort von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Jens E. Olesen
Greifswald, August 2023

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	1
1.	Flucht und Vertreibung als historisches Phänomen	1
2.	Flucht aus Ostpreußen nach Dänemark – Forschungsstand	3
3.	Eigene Forschungsfrage	4
4.	Methodik	5
II	Kriegsende und Flucht	11
1.	Der Kampf um Ostpreußen	11
2.	Die Flucht	18
3.	Rettungsaktion über die Ostsee – der Weg nach Dänemark	23
III	Wahrnehmung in Dänemark	31
1.	Dänemark im Zweiten Weltkrieg	31
2.	Die Unterbringung deutscher Flüchtlinge vor der Kapitulation	34
3.	Offizielle Reaktionen	36
4.	Die Haltung des dänischen Volkes und die Widerspiegelung in der Presse	38
IV	Deutsche Flüchtlinge unter dänischer Obhut	43
1.	Organisation und Verwaltung	43
2.	Grundversorgung	48
2.1	Essen	48
2.2	Wohnverhältnisse und Bekleidung	58
3.	Gesundheit und Hygiene	65
3.1	Organisation und Vorgeschichte	65
3.2	Kirsten Lylloff und ihre Kritik an der dänischen Ärzteschaft	71

4. Bildungsarbeit und Beschäftigung	76
4.1 Organisation	77
4.2 Tätigkeiten	84
V Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	93
Quellen- und Literaturverzeichnis	99
Anhang	103